

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 27 (1917)
Heft: 3

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERARISCHES.

Wolff, Joh. Josef und Habrich, Leonhard. *Der Volksschulunterricht.* Handbuch der allgemeinen Unterrichtslehre und der Methodik der einzelnen Lehrfächer. 1. Bd.: Die Methodik der einzelnen Fächer. Freiburg i. B. F. Herder. 656 S. gr. 8^o. 10 M., geb. 12 M.

Eigentlich sollte der allgemeine Teil der Didaktik der Methodik der einzelnen Fächer vorausgehen. Das vorliegende Handbuch, das einleitend auf die Hauptwerke katholischer Schulmänner, auf Willmanns Didaktik und Roloffs Lexikon der Pädagogik hinweist, beginnt mit der Behandlung der einzelnen Unterrichtsgebiete, in die sich eine Reihe von Mitarbeitern neben den im Titel genannten Verfassern teilen. Soweit es tunlich erschien, eröffnet ein geschichtlicher Rückblick die Methodik des Faches, wobei auf neuere oder noch umstrittene Vorschläge und Versuche hingewiesen wird. Dann folgt die Entwicklung der methodischen Fragen und die praktische Ausgestaltung der vorgeführten Grundsätze. Die Teilung der Arbeit bringt den Leser mit den Haupterscheinungen und Strömungen der pädagogischen Literatur der verschiedenen Fachgebiete in Verbindung. Ist auch der Standpunkt der Bearbeiter nirgends ein radikaler, sondern mehr sich in bewährter Mitte haltend, so verfehlt das Buch doch nicht, auf neuere und neueste Wege aufmerksam zu machen, insbesondere auf den mehr praktischen Unterrichtsgebieten wie Handarbeit, Hauswirtschaft usw. Bei der gedrängten Darstellung, die dem einzelnen Fach geboten war, vermisst der Leser mehr als einmal ein tieferes Eingehen in die Sache; dazu hilft ihm die reiche Literaturangabe, sei es durch Zitate im Text oder durch die Zusammenstellung der Literatur am Schluss. Stützt sich diese wesentlich auf die Arbeiten katholischer Schulmänner, so ist das Verzeichnis doch nicht einseitig, und gerne erwähnen wir, dass auch schweizerische Autoren darin ihr Plätzchen finden.

Wiget, G. *Vaterlandskunde für Schweizerjünglinge an der Schwelle der Aktivbürgerschaft.* Ein Merkbüchlein für Fortbildungsschüler. St. Gallen 1916, Fehr. 3. Aufl. 76 S. mit 12 Beilagen. 1 Fr.

In der dritten Auflage hat die kernhafte, treffende Darstellung des Merkbüchleins durch die 12 kräftig gehaltenen Beilagen — Entwicklung der Eidgenossenschaft, Heerzüge usw. — eine Verstärkung erhalten. Die Urkunden und Begleitstoffe (Bundesbriefe, Berichte) und ein Auszug aus den St. Galler Verfassungsdebatten dienen einer zweckmässigen Belegung und Vertiefung des Unterrichts, dem der Verfasser mit seinem Handbuch für den Lehrer einen weitem Dienst leistet. Es ist erschienen unter dem Titel

Vaterlandskunde für Schweizerjünglinge an der Schwelle des Aktivbürgerrechts. Ein Handbuch für Lehrer an Fortbildungsschulen von G. Wiget. St. Gallen, Fehr. 214 S. mit 7 Beilagen. Fr. 4. 50, gb. 5 Fr.

In historischem Aufbau entwickelt dieses Vorbereitungsbuch für den Lehrer das Werden der schweizerischen Bünde von 1291 bis zum Untergang der alten Eidgenossenschaft, um dann die Verfassungsgeschichte

durch die Zeiten der Helvetik, der Mediation und Restauration bis zur heutigen Bundesverfassung darzustellen. Immer geht der Verfasser auf das Wesentliche und Wichtige aus. Da er den Unterrichtsstoff für etwa 30 Unterrichtsstunden berechnet, ist Kürze geboten; sie ist aber nicht die einzige Würze des Buches. Diese liegt in der treffenden Ausdrucksweise, in Vergleichen und Hinweisen auf heutige Verhältnisse. In drastisch bezeichnender Weise bringen die Karten die Gebietsverhältnisse, auch das Verhältnis der Bundesglieder in der alten Eidgenossenschaft und einzelne Truppenzüge zur Veranschaulichung. Der Lehrer der Fortbildungsschule findet in dem Handbuch einen sichern Wegweiser, der ihm die Vorbereitung erleichtert und, was besonders zu schätzen ist, auch zeigt, wie der Unterricht interessant, ja spannend zu gestalten ist.

Offe, Hans, Dr. *Politische Weltkunde.* Mit Vorwort von Dr. Paul Rohrbach. Leipzig. 1917, Chr. Herm. Tauchnitz. 69 S. gr. 8°. M. 2.50.

Auf Grund einer vertieften Erdkunde und als Krönung dieses Unterrichts verlangt der Verfasser die politische Weltkunde als zusammenfassende Darstellung weltwirtschaftlicher und weltpolitischer Dinge. Geographie, Völkerkunde, allgemeine politische und Anthropogeographie treten in der Länderkunde in gegenseitige Verbindung, um die treibenden Kräfte erkennen und verwenden zu lassen. Nicht Namen und Formen, sondern Ideen, Kräfte, die der Unterricht auslöst, sind die Hauptsache, und darum ist dieser Unterricht von geistesstarken Persönlichkeiten zu tragen. Erfahrungen, die Deutschland mit der gefühlsmässigen Beurteilung des Auslands, ja mit seiner Diplomatie machte, mögen Antrieb zu den Ausführungen des Verfassers im Sinne P. Rohrbachs sein, und die Kritik des erdkundlichen Unterrichts in Gymnasium, Oberrealschule usw. mag sich auf deutsche höhere Schulen beziehen; aber in seinen Anschauungen über die Stellung des erdkundlichen Unterrichts kommt der Verf. neuern Bestrebungen bei uns nahe und mutatis mutandis haben wir ebenso gut Ursache wie die Deutschen, uns über die Auslandswelt, ihre treibenden Mächte und Kräfte in ihrem Weltzusammenspiel klar zu sein. Die Lehrer und Dozenten der Geographie und weitere Kreise haben darum an der Schrift ein Interesse. **Die Schweiz aus der Vogelschau** in einem Gesamtpanorama der Schweiz.

Vollständig in drei Blättern (48/70 cm), in Farben gedruckt. Basel, Frobenius A.-G. Jedes Blatt Fr. 2.50.

Als Versuch, die Vogelschaukarte mit allen Künsten der Farbenreproduktion darzustellen, werden die drei Blätter, die das Gesamtbild der Schweiz geben, das Interesse der Fachleute und der Laien finden. Was der Zeichner tun konnte, um einen Überblick über das gesamte Gebiet der Schweiz zu geben, hat er versucht. In reizvoller Anschaulichkeit entwickeln sich Tal-, Hügel- und Voralpenlandschaft, sowie der Jura, so dass Erhöhung und Vertiefung deutlich erkennbar sind; aber in der Darstellung des Hochgebirges findet die Kunst ihre Grenzen. Wer die Berner Alpen und die Walliser Alpen im Mittelblatt vergleicht, wird erkennen, dass hier die Höhenverhältnisse für den Zeichner unüberwindlich waren. Dass der Verlag die Karten mit aller Farbenkunst ausgeführt hat, sei gerne anerkannt. Als Ganzes ist die Karte eine bemerkenswerte graphische Leistung.

Frobenius. *Die Vogesen* aus der Vogelschau. 54 : 68 cm in Umschlag. Basel, Frobenius A.-G.

Vom Rhein bis nach Héricourt und Luneville im W., von Pruntrut bis Weissenburg hinunter sehen wir die vielverzweigten Höhen des Vogesengebietes mit seinen Tälern, Dorfschaften und Verkehrswegen, so dass der Leser die Truppenbewegungen bis ins Einzelne verfolgen, aber auch die Schwierigkeiten des Kampfes ermessen kann. Die Karte ist eine treffliche Leistung der Kartographie. In noch höherer Masse zeigt die auf ein engeres Gebiet sich beschränkende Karte von Verdun (40 : 53 cm, Fr. 1. 50) die Fortschritte der Hochschaukarten des rührigen Basler Verlages.

Brohmer, Dr. P., Oberlehrer. *Biologie.* Lehre vom Bau und Leben der Tiere und Pflanzen. Ein Hilfsbuch für den naturkundlichen Unterricht. 224 S. mit 3 mehrfarb. Tafeln u. zahlr. Abb. im Text. Leipzig 1916, Quelle & Meyer. In Leinenband M. 3. 20.

Fast mit einem Gefühl des Neides nimmt man Bücher wie das vorliegende zur Hand. Welch vorzügliche, reich illustrierte Leitfaden werden heutzutage den Studierenden dargeboten, wie werden sie zum Beobachten und Zeichnen erzogen! Dr. Brohmer hat bereits für sein zoologisches Bestimmungsbuch und die Bearbeitung des Schmeilschen Unterrichtswerkes viel Anerkennung gefunden. Seine „Biologie“ schliesst sich diesen früheren Arbeiten würdig an. Methodisch glücklich geht Brohmer vom Leben der Zelle aus, wendet sich dann zu den Geweben und Organen, um so allmählich die Einsicht in den Aufbau der Lebewesen zu vermitteln, deren Beziehungen zur Natur alsdann betrachtet werden. Aufgabe der Biologie ist nicht sowohl, Einzelwesen als solche zu untersuchen, als vielmehr ihre mannigfaltigen Berührungspunkte mit ihresgleichen, mit Fremdwesen und mit dem Anorganischen synthetisch aufzuspüren. Wichtig ist die einheitliche Darstellung der beiden aus gemeinsamer Wurzel entspringenden Naturreiche, so dass also Bau und Leben der Pflanze, des Tiers und des Menschen stets vergleichend betrachtet werden, ohne doch die Grenzen des Erkennens zu verschweigen. Über die Berechtigung dieser Methode wird kaum mehr gestritten, doch fehlt noch das Werk, das allen Beziehungen gerecht würde. Die Spezialisierung zeigt hier ihre Schattenseiten; welcher Zoologe vermag noch pflanzenphysiologische Einzelfragen zu überblicken, welcher Pflanzenhistologe die zoologischen? Auch Dr. Brohmer will sein Buch als einen Versuch betrachtet wissen. Als solcher verdient er zweifellos warme Anerkennung. Die Forderung des Selbstschaffens und -Schauens ist wohl berücksichtigt, obwohl dem Verfasser die praktische Arbeit nicht das Ziel, sondern ein Mittel des Unterrichts bedeutet. Auf die etymologische Erklärung der Namen wurde Gewicht gelegt. Wir halten das Buch für ein gutes Hilfsmittel für den biologischen Unterricht an Lehrerbildungsanstalten und Realschulen, und wünschen, dass viele Kollegen es auf seine Brauchbarkeit prüfen mögen. *K. A. M.*

Lindau, G. *Die Flechten.* Eine Übersicht unserer Kenntnisse. M. Fig. Sammlung Göschen. Berlin, G. J. Göschen. 123 S., gb. M. 1. 20.

In knapper Form gibt der Verfasser einen Überblick über den heutigen Stand der Flechtenforschung. Er macht uns bekannt mit dem Aufbau und den Funktionen des Flechtenthallus und hebt besonders die Bedeu-

tung dieser Pflanzengruppe für den Haushalt der Natur und des Menschen hervor. Das Schlusskapitel behandelt die so ausserordentlich schwierige Frage der Systematik der Flechten. Das Büchlein bildet einen beachtenswerten Beitrag zu der so heikeln Flechtenfrage. W. H.

Bernhard Landsberg. *Streifzüge durch Wald und Flur.* Eine Anleitung zur Beobachtung der heimischen Natur in Monatsbildern. 5. Aufl., vollst. neu bearb. von Dr. A. Günthart und Dr. W. B. Schmidt. Mit zahlreichen Originalzeichn. u. Abbild. X u. 251 S. 8°. Leipzig 1916, B. G. Teubner. Gb. M. 5. 40.

Das Buch von weil. B. Landsberg war seiner anregenden Schilderungen wegen bekannt und beliebt. Die Neubearbeitung hat den alten Vorzügen neue hinzugefügt, ohne den Charakter des Werkes wesentlich zu ändern. An Stelle der schwerfälligen Verteilung des Stoffes auf drei Jahreskurse ist methodisch glücklich eine einzige Jahresreise getreten, die uns in zwölf fortlaufenden Wanderungen durch die Typen unserer Landschaft geleitet. So lernen wir z. B. im Februar den Wald im Winterkleid kennen, besuchen im April das Flusstal, lassen uns im Mai unter blühende Obstbäume, im September auf Stoppelfelder führen usw. Im Dezember blicken wir auf das Gelernte und Beobachtete zusammenfassend zurück, wobei die Verfasser noch die Deszendenztheorie und neue Erklärungsversuche der Anpassungserscheinungen berühren. Jahreszeit und Standorte sind also im allgemeinen nach bestimmtem Plane ausgewählt, so dass die Gefahr eines Ablagerungsplatzes für wahllos herausgegriffene zufällige Beobachtungen vermieden wird und stets geschlossene pflanzliche und tierische Lebensgemeinschaften aufgesucht werden. Dass die Ausflüge botanisch reichhaltiger ausfallen als zoologisch, ist begreiflich. Immerhin halten wir es für einen Hauptvorteil des Buches, dass es alle Gebiete naturwissenschaftlicher Forschung gemeinsam im Auge behält. So wirkt es lebendig und anregend als lieber Weggefährte, nicht als systematischer Spezialist, obwohl in jedem Monat ein bestimmtes pädagogisches Ziel der Wanderung vorschwebt. (Man vergleiche die vortrefflichen, in der Lehrerzeitung 1914 erschienenen botanischen Wanderungen von B.) Als Führer für Lehrwanderungen wird das Werk dem Volks- und Mittelschullehrer vorzügliche Dienste zu leisten vermögen. Auch für den Selbstunterricht eignet es sich in der neuen Fassung sehr gut. Die Selbstbeobachtung wird stets angeregt, so dass jedem reiferen Schüler, der sich vom „Landsberg“ leiten lässt, die Natur immer vertrauter wird. Ein Exkursionsbuch beabsichtigt nicht erschöpfende Behandlung jeder auftauchenden Frage und bedarf keiner Literaturnachweise. Sonst wären z. B. beim Thema der Lichtmessungen im Walde ausser dem Wiesnerschen Verfahren noch die neuesten (in der Schweiz ausgeführten) Versuche zu erwähnen gewesen. Die Hauptsache ist auf den Wanderungen, dass der Schüler Liebe für das Wirken der Natur empfängt; diesen Zweck erreichen die „Streifzüge“ vorzüglich. Die Bilder sind im allgemeinen instruktiv und zur Ergänzung des Textes dienlich. Dass neben sehr stimmungsvollen sich einzelne finden, die nicht jedem Geschmack zusagen (z. B. Weihnachtsbaum mit Bild Darwins!) vermag dem Werte des Buches wenig Abbruch zu tun. K. A. M.

Neue Kriegs- u. Friedenswerke

Die Gestaltung des Völkerrechts nach dem Weltkrieg.

Von Professor Dr. O. Nippold.

285 Seiten. — Broschiert 8 Fr., gebunden 10 Fr.

Die von Professor Dr. Nippold, einem bekannten Völkerrechtslehrer, hier gemachten Vorschläge sind durchaus durchführbar. Der Verfasser hat seit einem Vierteljahrhundert an der Fortbildung des Völkerrechts gearbeitet, und als ehemaliger Diplomat ist er mit der internationalen Staatenpraxis vertraut. Nicht nur der Fachgelehrte, sondern jeder Gebildete wird dies Buch mit Genuss lesen.

Die Biologie des Krieges.

Betrachtungen eines deutschen Naturforschers.

Von Dr. med. G. F. Nicolai,

Professor der Physiologie an der Universität Berlin.

463 Seiten. — Broschiert 10 Fr., gebunden 12 Fr.

Der Verfasser sieht im Krieg eine längst überwundene Stufe der Menschheitsentwicklung, ebenso überwunden wie Menschenfresserei und Sklaverei. Wenn trotzdem die gegenwärtige Katastrophe zur Tatsache werden konnte, so liegt das an dem Fortexistieren einer ganzen Kette archaischer Einrichtungen und Empfindungen, die von interessierten Kreisen mit zielbewusster Zähigkeit gepflegt und konserviert werden. Das Werk von Nicolai teilt sich in folgende fünfzehn Kapitel: Kriegsinstinkte, Kampf ums Dasein und Krieg. Die Auslese durch den Krieg. Die Auslese des Volkes. Die Umgestaltung des Krieges. Die Umgestaltung des Heeres. Die Wurzeln des Patriotismus. Die Arten des Patriotismus. Der unberechtigte Chauvinismus. Das berechtigte Individualitätsgefühl der Völker. Der Altruismus. Die Entwicklung des Begriffes Weltorganismus. Die Welt als Organismus. Wandel des menschlichen Urteils. Krieg und Religion.

Der Kampf um die Vermeidung des Weltkrieges.

Randglossen aus zwei Jahrzehnten zu den Zeitereignissen vor der Katastrophe (1892 bis 1900 und 1907 bis 1914) von Bertha von Suttner.

Herausgegeben von Dr. A. H. Fried.

1258 Seiten. — Zwei Bände. — Broschiert 16 Fr., gebunden 20 Fr.

Dieses Werk ist eine Geschichte der politischen Ereignisse in den zwei letzten Jahrzehnten vor dem Weltkrieg, gesehen und kritisiert vom Standpunkt einer Persönlichkeit, die das Unheil kommen sah und für seine Vermeidung kämpfte. Es ist keine im Rückblick geschriebene zusammenfassende Darstellung, sondern eine aus der Zeit selbst heraus geborene, Woche für Woche, Monat für Monat gegebene Kritik der Geschehnisse.

Diese Werke können in jeder Buchhandlung oder direkt durch den Verlag ORELL FÜSSLI in Zürich bezogen werden.

Pianos – Flügel – Harmoniums

Tausch, Teilzahlung, Miete

Musik-Instrumente ¹

Stimmungen
Reparaturen

Vorzugspreise für fit. Lehrerschaft

A. Bertschinger & Co., Zürich 1 nächst Jelmoli.

Bedeutender OF 796 G Nebenverdienst

Wir suchen in jeder Ortschaft Dame oder Herrn, welche über einige Stunden per Woche verfügt, für den Verkauf unseres **Massenartikels**. Grosser Gewinn; langfristiger Kredit für ehrliche und zahlungsfähige Personen. Kein Geldvorschuss nötig. Anfragen unter Beifügung dieser Annonce und Rückportomarkte sind zu richten an

Case 4174, Eaux-Vives, Genf.

Kopf-Schuppen

²
per Topf
fr 1.50



werden mit
garant. Sicherheit
u. überraschend schnell
nur durch
Rumpf's Schuppenpomade
beseitigt!

Institut für französische Sprache, sowie Post- und Eisenbahn-Vorbereitung.

³
Im Jahre 1915 Erfolg 100 % nach 2–4 Monaten.
Sofort schreiben für nächste Postprüfung. Billige
Kriegspreise. Prospekt gegen Franko-Couvert.
[OF 1736 L]

Institut postal Rougemont (Vaud). G. Saugy.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Bei uns ist erschienen:

HANS RUDOLF RÜEGG

Lebensbild eines schweizerischen Schulmannes
und Patrioten, zugleich ein Beitrag zur Geschichte
des Volksschulwesens.

Von ED. BALSIGER.

IX und 201 Seiten, 80-Format, mit 2 Abbildungen.
Preis elegant gebunden Fr. 2.50.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie
auch vom Verlag.

Im Verlage: **Art. Institut Orell Füssli in Zürich** ist erschienen
und bei jeder Buchhandlung zu beziehen:

Das Ziel der Erziehung

vom Standpunkt der Sozialpädagogik

Von **ROBERT SEIDEL**

Privatdozent a. d. eidg. techn. Hochschule und a. d. Universität Zürich

Preis: **80 Rp.**

„Schaffhauser Intelligenzblatt“: Eine prächtige Schrift; ein Garten voll feiner
Blumen und goldener Früchte.

Literaturblatt der Comenius-Gesellschaft Jena: Die positiven Darlegungen enthalten
treffliche Gedanken und bedeutende Anregungen.

„**Neues Politisches Volksblatt**“, **Budapest**: Es ist zum ersten Male, dass ein pädago-
gischer Denker das Erziehungsziel aus der Natur des Menschen und aus der
menschlichen Gesellschaft entwickelt.

„**Porpyläen**“, **München**: Der temperamentvolle Verfasser reizt zum Widerspruch,
aber das regt zu einem Durchdringen der Frage an, und grösseren Erfolg
kann ein Mann nicht erwarten, der für neue Ideen ficht.

„**Neue Freie Zeitung**“, **Olten**: Wer Neuland auf schöner Fahrt sucht, der findet es hier.